

Diese "Studie" dient ausschließlich dem Schutze der Institution mit ihren Tätern und deren Netzwerken, was hier durch die Anwendung der bekannt fragwürdigen Begutachtungsmethoden der Aussagepsychologie mehr als deutlich wird.

Es fällt auf: Diese "Studie" wurde n i e angekündigt. Also wurden durch diesen Überraschungseffekt die gewünschten Reaktionen herbeigeführt.

Weiterhin erscheint diese "Studie" zeitgleich mit zunehmendem bekanntwerden der Anwendung aussagepsychologischer Gutachten zur Plausibilitätsprüfung von Anträgen zur Anerkennung des Leids. Das Ergebnis dieser überwiegend negativ beschiedenen Begutachtung wird dann schlicht bezeichnet als "Plausibilitäts-Votum" oder, noch schlichter als "Stellungnahme", so dass die Begutachtungsmethode im Dunkeln bleibt.

Zur weiteren Ablenkung von Täternetzwerken dienen Ausführungen zu mind control, rituellem Missbrauch, einer Beratungsstelle mit unqualifizierten (???) Therapeut:innen etc.

Auch wenn bereits Unmengen sinnvoller und weniger sinnvoller Studien erstellt wurden: Es ist höchste Zeit für eine qualifizierte Studie zu Täternetzwerken, die sich nicht länger leugnen lassen! Dies ebenso wenig, wie die dadurch zerstörten Leben!

Agnes Wich, Betroffene sexualisierter Gewalt im Kontext der rKK /oder / und Betroffene im Aktionsbündnis Betroffeneninitiativen.